

Am 1. April erscheint mit *Supermond* die erste Single von AB Syndroms kommenden Album *Tut mir gut Tut mir leid*. Der erste Song des Konzeptalbums über menschliche Nähe behandelt die Lust. Die Verschmelzung mit dem Gegenüber unter der kompletten Ausblendung der Umgebung, voll konzentriert auf das Wesentliche. So zeichnen AB Syndrom das Bild zweier Menschen die ihrer Sexualität ganz bei sich sind, ganz im Flow, beleuchtet (und betrachtet) nur vom Mond und zwar in dem Moment, da er der Erde am nächsten ist: *Supermond*.

Das Berliner Avantgarde-Pop Duo eröffnet damit den Zyklus seines kommenden Albums *Tut mir gut Tut mir leid* und betonieren ihre Position als Verschmelzer von experimentellem, elektronischem Sound und ultrapersonlichen, deutschen Texten. Das Album behandelt 13 verschiedene Variationen menschlicher Nähe in ihrer gesamten Breite, worin sich die erzwungene Distanz der letzten 2+ Jahre auf der einen und aufgezwungene Intimität auf der anderen Seite widerspiegelt.

Nach einem Jahr 2019 am Anschlag liegen wie hinter der gesamten Branche zwei rückgezogene Jahre der Band. Erst Live Konzert bei Radio Eins, mit Mine auf Tour durch Deutschland, Schweiz und Österreich und mit dem gemeinsamen Song bei Böhmermann, Konzerte in Vietnam, Hongkong und Manila, dann Album Release im Lockdown, Tourverschiebung, -verschiebung, -absage, Streaming-Konzerte unter anderem bei DLF Nova und CO Pop, ein Mal mutterseelenallein aus einem riesigen ehemaligen Heizkraftwerk, immer aus der Ferne. Dieser fremdbestimmte Rückzug ins Innere hat Spuren hinterlassen: nach dem großen Ganzen steht jetzt das elementare Kleine im Vordergrund: die Nähe zweier Menschen.

Seit 2017 machen AB Syndrom mit ihrem Vocal-Chop-Hit „*Flaggschiff*“ von sich reden, fahren von Anfang an komplett DIY und polarisieren. Das heißt von der gesamten Musikproduktion, über Artwork bis hin zu den Musikvideos wird alles konsequent in Eigenregie produziert und auf dem selbstgegründeten Indie-Label veröffentlicht. Und diese Konsequenz ist hör- und spürbar.

Ungewohnte elektronische Sounds und vertrackte Beats bilden die Grundlage für die darin verwobene Poesie. Bennets extrem persönliche und autobiografische Texte bieten tiefen Einblick ins Seelenleben. Durch auffällige Stimmverfremdung und lyrische Abstraktion erhalten die Songs trotz aller Subjektivität Freiraum zum Finden eigener Bezüge. Der Fokus auf das Persönliche prägt auch die Live Shows von AB Syndrom. Auf der Bühne steht nur Antons, mit Pads versehenes Drumset und ein Keyboard, mit denen das Duo den elektronischen Sound des Albums für die Bühne adaptiert. Dabei wird alles im Moment erzeugt: Keine Backing-Tracks, keine leblose Show zum vorgefertigten Tape.

Ihren Ansatz haben AB Syndrom kompromisslos weiterentwickelt und im Herbst 2022 kommen sie damit endlich deutschlandweit auf Tour.